

VERA F. BIRKENBIHL

VON NULL AHNUNG ZU ETWAS JAPANISCH

Mit praktischen Tipps zum Erlernen der Sprache



**Mit Sprache die japanische
Kultur & Mentalität verstehen**

Die Original Birkenbihl Sprachkurse

Für alle, die Sprachen lieben!

Entdecke deinen perfekten Online-Sprachkurs in unserer großen Auswahl an Sprachen und praxisnahen Themen – abgestimmt auf jedes Level. **Starte jetzt und bringe deine Sprachkenntnisse auf das nächste Level!**



Zum Beispiel mit dem beliebten Sprachkurs:

SPANISCH LERNEN
für Einsteiger
(A1-A2)



Die Birkenbihl-Methode ist der Schlüssel zu ...

- ✓ **angstfreier Kommunikation** in Wort und Schrift
- ✓ **sicherem Sprachgebrauch** in Beruf & Alltag
- ✓ **schnellen Erfolgen** mit bis zu 75% Zeitersparnis
- ✓ praktischem Lernen **ohne komplizierte Grammatikregeln**
- ✓ spürbaren Fortschritten im **eigenen Lerntempo**



Jetzt starten!

www.birkenbihl-sprachen.de

VERA F. BIRKENBIHL

**VON NULL AHNUNG
ZU ETWAS
JAPANISCH**

Mit praktischen Tipps zum Erlernen der Sprache

**Mit Sprache die japanische
Kultur & Mentalität verstehen**

Vera F. Birkenbihl
VON NULL AHNUNG ZU ETWAS JAPANISCH
Mit Sprache die japanische Kultur & Mentalität verstehen

Dieses Buch wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC® (Forest Stewardship Council®) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine ökologische und sozialverantwortliche Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

Wichtiger Hinweis

Die im Buch veröffentlichten Ratschläge wurden mit größter Sorgfalt von Verfasserin und Verlag erarbeitet und geprüft. Eine Garantie kann jedoch nicht übernommen werden. Ebenso ist eine Haftung der Verfasserin bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- oder Vermögensschäden ausgeschlossen.

Copyright dieser Ausgabe

© 2024, 2026 Klarsicht Verlag

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Klarsicht Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme.

Covergestaltung: Beate B. Köhler

Printed in Germany

5. überarbeitete Auflage 2026

ISBN 978-3-98584-239-1

Mehr Infos finden Sie im Internet unter

www.klarsicht-verlag.de - www.birkenbihl-sprachen.de - www.birkenbihl.tv

Klarsicht Verlag, Neumann-Reichardt-Str. 27-33, Haus 6, 22041 Hamburg, Germany, info@klarsicht-verlag.de

Inhalt

Hier geht's los	9
PROLOG: Wie es zu dieser Reihe (und zu diesem Buch) kam	10
Der Aufbau dieses Buches	15
TEIL I: GRUNDLAGEN (einige kleine Fragen + Aufgaben)	17
Kapitel 1: Einstieg und Schrift	18
WQS 1: Erste Schreibversuche	18
WQS 2: Japanische Städtenamen	20
WQS 3: Japanische Firmennamen	22
WQS 4: „Echt“ JAPANISCH (Teil 1)	23
WQS 5: „Echt“ JAPANISCH (Teil 2)	23
Kapitel 2: Ist es Englisch???	26
Ist es Englisch??? – AUFLÖSUNG	30
Kapitel 3: 18 wichtige Begriffe und Redewendungen	32
Kapitel 4: Ein wenig Hintergrundwissen	36
4mal Körpersprache	36
3mal allgemein	36
Ein wenig Hintergrundwissen – Auflösung	38
Kapitel 5: Ein wenig Sprachlehre	41
Wie „funktioniert“ Japanisch?	42
Eine Aussprache-Besonderheit	45
ZAHLEN und ZÄHLWÖRTER	48
Japanisch ist eine agglutinierende Sprache	51

TEIL II: Für alle, die ein wenig tiefer einsteigen wollen	67
Modul 1: Das japanische Schriftsystem	68
1. HIRAGANA (Silbenschrift)	68
2. KATAKANA (Silbenschrift)	80
3. KAN-JI (Schriftzeichen)	80
4. ROMA-JI (= römische Zeichen)	83
FURIGANA – noch eine Silbenschrift?	84
Modul 2: Wie lernt man Hiragana?	86
FALLBEISPIEL HIRAGANA	86
HIRAGANA-Tabelle 1	88
HIRAGANA-Tabelle 2	92
Pseudo-japanischer Text	94
KATAKANA lernen	97
Modul 3: 24 besondere JAPANISCHE Wörter/Begriffe	100
Kleines Quiz – Welche dieser 24 Begriffe kennen Sie bereits?	100
Auflösung der 24 Begriffe	102
Modul 4: De-Kodieren	107
Modul 5: Ein klassischer japanischer Text	110
De-kodierte Version eines kurzen japanischen Textes	110

TEIL III: ANHANG	116
MERKBLATT Nr. 1: Hiragana-Tabelle	117
MERKBLATT Nr. 2: Hiragana-Tabelle nach dem deutschen Alphabet	118
MERKBLATT Nr. 3: Katakana-Tabelle	120
MERKBLATT Nr. 4: Redundanz? – Jein	121
MERKBLATT Nr. 5: KEI-GO – die HÖFLICHE Sprache.....	122
SONKEI-GO (die respektvolle Sprache)	123
KENJOO-GO (die bescheidene Sprache)	124
MERKBLATT Nr. 6: BURAKU MIN	126
MERKBLATT Nr. 7: WELTSPRACHEN	129
MERKBLATT Nr. 8: GEISHA	133
MERKBLATT Nr. 9: WQS (WISSENS-QUIZ-SPIEL)	135
1. Quiz-Spiele	135
2. Fragen	136
3. Das Procedere eines WQS-Spiels	137
Merkblatt Nr. 10: Die REICHEN-Methoden zum Lesen lernen	138
Literaturverzeichnis	139
Stichwortverzeichnis	141

Hier geht's los

Diesen Kasten bitte unbedingt lesen, danke!

Dieses Buch gehört zu einer kleinen REIHE, die mit „Von Null Ahnung zu etwas **Chinesisch**“ eröffnet wurde. Deshalb ist der nachfolgende PROLOG in allen Büchern (fast) identisch. Sie brauchen ihn also nur EINMAL zu lesen... Allerdings unterscheidet sich der **Aufbau der Bücher dieser Reihe**, da jede Sprache etwas Besonderes bietet und jedes Buch dieser Reihe wird die eine oder andere spezielle Hilfestellung enthalten, die der jeweiligen Sprache entspricht (bei Chinesisch war es die 3fache Listung der Radikale in Teil III, die es Nicht-Chinesen viel leichter macht, diese zu „knacken“). Am besten erkennen Sie die **Unterschiede** zwischen den einzelnen Reihentiteln im Abschnitt „**Der Aufbau dieses Buches**“ (Seite 15).



P.S.: Wer mehrere Titel der Reihe liest, wird auch die eine oder andere Textstelle entdecken, die bei mehr als einer Sprache auftaucht (z.B. könnten Hinweise auf Ähnlichkeiten zwischen Türkisch und Japanisch in beiden Büchern vorkommen). Normalerweise versuche ich, inhaltliche Überschneidungen in meinen Werken weitgehend zu vermeiden. Aber die Bücher dieser kleinen Reihe sind anders: Sie alle senden **dieselbe Botschaft** (in Bezug auf verschiedene Sprachen), denn mein grundsätzliches Anliegen wie auch meine ungewöhnliche Annäherungsweise bleiben dieselben, auch wenn es sich um sehr unterschiedliche Sprachen handelt (**Chinesisch, Japanisch, Arabisch und Türkisch**), die alle **nicht** zur großen Familie der indo-europäischen Sprachen zählen. Letztlich werden die meisten Menschen nur das eine oder andere Buch der Reihe lesen. Diejenigen, die an Sprachen (Plural) Interesse haben, verstehen auch geringe Überschneidungen, können sie aber im Einzelfall auch querlesen beziehungsweise überspringen.

PROLOG: Wie es zu dieser Reihe (und zu diesem Buch) kam

Die Motivation ist dieselbe, die hinter dem gleichnamigen Kurz-Seminar stand (vgl. Seminar-Video auf birkenbihl.tv „Von Null Ahnung zu etwas Japanisch“).

Es begann mit einem gleichnamigen Seminar. Aber schon während der Vorbereitung wurde mir klar, daß ich aus Zeitgründen nicht alles sagen könnte, was ich gern hineingebracht hätte. So entstand der Plan, eine Doppelstrategie zu fahren: Die DVD läßt das Seminar miterleben, das Buch enthält ca. 80% des Seminars PLUS einiges mehr (inklusive einer PROBE-LEKTION).

Grund Nr. 1: Für Leute, die Japanisch lernen wollen

Damit meine ich sowohl all jene, die schon angefangen haben und vielleicht verzweifelt sind, wie auch jene, die (noch) dabei sind, beziehungsweise jene, die vorhaben, (vielleicht) einmal damit anzufangen.

Grund Nr. 2: De-Kodieren (wort-wörtliche Übersetzungen)

Ich habe in Jahrzehnten der Forschung eine spezielle Sprachlern-Methode entwickelt, bei der Vokabel-Pauken tabu ist. Grammatik ist **unnötig**, aber erlaubt, Vokabeln pauken jedoch regelrecht verboten.

Auf meinem DVD-Vortrag („Sprachen lernen leicht gemacht“) erläutere ich u.a. **10 verschiedene Gründe, warum Vokabelpauken nicht gehirn-gerecht sein kann**. Ein Aspekt ist das sogenannte **De-Kodieren** (das wortwörtliche Übersetzen). Es entspricht der Tendenz vieler SchülerInnen, automatisch wörtlich zu erfassen, was in der Zielsprache tatsächlich gesagt wird. So bedeutet (englisch) „What’s up?“ genaugenommen „Was ist **auf**?“ und NICHT „Was ist **los**?“. Schulen aber erzwingen leider immer (noch) die sogenannte gute Übersetzung (die für das LERNEN überhaupt nicht gut ist). Dies führt später zu völlig unnötigen Fehlern (z.B. „What’s **lose**?“ statt „What’s up?“) und **verhindert das Erstverstehen maßgeblich**. Selbst wenn wir Dolmetscher werden wollten, sollte die gute Übersetzung der **letzte** Lernschritt sein, nicht der erste!



Grund Nr. 3: Sprache als Instrument des Denkens

Vor Jahrzehnten entwickelte ich u.a. ein Spezial-Seminar für Führungskräfte (das weitgehend firmenintern abgehalten wird), bei dem es darum geht, „wie Sprache für uns denkt“ (wie Sprache unser Denken prägt). WITTGENSTEIN sagte: „Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt.“ KORZIBSKY spricht von **Sprache als Landkarte**. Sie bildet ab (natürlich nie 100%ig, da diese Beschreibung sonst eine zweite Welt wäre). Wenn ich gewisse Wörter oder Möglichkeiten, mich auszudrücken, **nicht** habe, dann kann ich das auch nicht denken. Deswegen ist jeder Einblick in eine **FREMDE** Sprache immer auch ein interessanter Spiegel unserer eigenen. Wenn Sprachen wie Japanisch und Chinesisch keinen Plural kennen, dann hat das gravierende Auswirkungen auf das Weltbild der Sprecher. Wieso? Nun, bei Begriffen wie „Buch“, die gleichzeitig Buch oder Bücher beschreiben, leuchtet uns das nicht ein. Aber denken Sie über abstrakte Begriffe wie **Wahrheit, Wahrnehmung, Richtigkeit** oder **Wirklichkeit** nach. Wir meinen mit Wahrheit **EINE EINZIGE** (meist die eigene oder die eines Experten, den wir gerade zitieren) und unterscheiden durch den Plural, daß es vielleicht auch **ANDERE WAHRHEITEN** geben könnte. **Sprachen ohne Plural** dagegen sind sich immer bewußt, daß alles **EIN ODER MEHRERE** sein könnte. Das gilt für die Wahrheit genauso wie für die (einzige) Wirklichkeit, die wir automatisch meinen, wenn wir rechthaberisch auf unserem **EINZIG DENKBAREN** Standpunkt beharren. **Dies aber ist für Asiaten, deren Sprachen keinen Plural haben, überhaupt nicht nachzuvollziehen.** Es fehlen ihnen die gedanklichen Strukturen für Rechthaberei! Ist das nicht spannend? Denken Sie vielleicht daran, wenn wieder jemand behauptet, er habe die Wahrheit mit Löffeln gegessen und alle anderen seien im Unrecht, weil es nur **EINE** (seine) Wahrheit, Wirklichkeit etc. geben kann. Sie sehen also: Ein Blick in eine fremde Sprache kann die eigene sehr erhellen.

Grund Nr. 4: Wie sehr unterscheidet sich das Japanische vom Deutschen?

Man kann die Schwierigkeiten für Fremde, die unsere Sprache lernen wollen/müssen, nur nachvollziehen (zumindest ansatzweise), wenn man eine Ahnung hat, wie deren Sprache funktioniert. Weiß ich z.B., daß es im Chinesischen weder eine Konjugation noch eine Deklination gibt, weil alle Wörter UNVERÄNDERLICH sind, dann begreife ich, wie unheimlich schwer es für Chinesen sein muß, die zig Formen – bei Verben (ich schreib-E, du schreib-ST, er schreib-T...) und bei Substantiven (der Mann, des Mann-ES, dem Mann-E¹...) – unserer indo-europäischen Sprache zu lernen.

Ähnlich verhält es sich mit unseren drei Geschlechtern: Kommt jemand aus einer Sprachwelt, in der es ebenfalls grammatikalische Geschlechter gibt, nur andere (Arabisch DER Sonne, Deutsch DIE Sonne), dann wird er umlernen. Kommt jemand aber aus einem Land, dessen Sprache überhaupt kein Geschlecht kennt (Japanisch), kann er die Idee, daß ein Bleistift oder eine Tasse Kaffee ein Geschlecht haben soll, zunächst überhaupt nicht begreifen. Er muß mehr als nur prüfen, ob die Geschlechter „gleich“ sind, er muß eine total fremde Idee in sein Denken integrieren. Deshalb heißt es ja, daß jede Sprache uns geistig neue Welten erschließt. Und je andersartiger die Sprachen sind, die wir lernen, desto mehr weiten sie unseren Horizont. Je klarer wir begreifen, daß andere Sprachen völlig andere Arten kennen, etwas uns Vertrautes auszudrücken, desto offener werden wir für fremde, andere Denkweisen.

Grund Nr. 5: Es gibt KEINE TROCKENE THEORIE...

Mein Vater (ein genialer Management-Trainer) pflegte immer zu sagen: „Es gibt keine trockene Theorie, nur trockene Theoretiker, als da sind: Professoren, Dozenten, Lehrer, Chefs, Kundenberater, Eltern...“

¹ Wobei wir Deutschen derzeit immer mehr Formen verlieren (kaum jemand sagt noch „dem Manne“).

In seinem Seminar-Raum, an einer Stelle an der vorderen Wand, auf die man automatisch blicken mußte, wenn man sich gelangweilt hätte, hing ein großes Plakat mit der Aufschrift: „Die Hauptsünde im Seminar ist Langeweile.“ Nun gab es in den frühen Seminaren über gehirn-gerechte Vorgehensweisen (insbesondere für Lehrende) immer TeilnehmerInnen, die behaupteten, ihr Fach sei einfach „trocken“, da könne man nichts machen. Dies führte dazu, daß wir uns immer wieder in für uns neue Themenkreise einarbeiten mußten, nur um jenen Leuten zu beweisen, daß auch ihr Fach gehirn-gerecht aufbereitet werden konnte! In meinem Fall widmete ich mich zu diesem Zweck einigen **Programmiersprachen** und einer Einführung in die **EDV** für alle, die damals noch Berührungängste hatten (s. Rand).

Damals begann ich auch, mir den Themenkreis der **Quantenphysik** allein anzueignen, den ich Jahre später (November 1995) an der TU München vorstellte (vgl. BTV „Von Null Ahnung zu etwas Quantenphysik“²). Zwei Jahre später folgte die **Komplexitäts-Theorie** („Von Null Ahnung zu etwas Komplexität“). Wieder einige Jahre später folgte die **Memetik** (da kaum jemand den Namen dieser jungen Wissenschaft kennt, heißt dieser Mitschnitt „Viren des Geistes“). Und dann kam **Chinesisch** (Türkisch, Arabisch und in diesem Buch – Japanisch). Im Vortrag „Von Null Ahnung zu etwas Chinesisch“ sagte ich:

Wir befassen uns heute mit Sprache, Grammatik, Sprachlehre. Sie gehören angeblich zu den langweiligsten Fächern in der Schule. Trotzdem werden Sie sehen, daß es eben nicht langweilig sein muß. Das liegt nämlich (wie bei jedem Unterricht, Vortrag etc.) **nicht etwa** am Thema, sondern an der Art, wie es präsentiert wird.

Natürlich bieten die Vorträge jeweils nur eine Art roten Faden für das Buch, in dem manches umgestellt, weggelassen oder

VON
NULL
AHNUNG
zu
etwas:
Das
Konzept

2 Alle meine Seminar-Videos finden Sie auf www.birkenbihl.tv

ergänzt wird (also enthält das Buch immer auch Zusatz-Materialien, die im Vortrag nicht vorkommen). Aber sich dem Thema SPIELERISCH zu nähern und die Probleme, die Einsteiger zwangsläufig haben müssen, im Vorfeld bereits abzufangen, so daß Frust gar nicht erst entstehen kann, das ist die **Kunst des gehirn-gerechten Vorgehens**.

Das WQS erlaubt es uns, uns einem komplexen Thema **spielerisch** zu nähern (vgl. Merkblatt Nr. 9, Seite 135ff.).

Übrigens wurden Vortrag und Buch an einem sogenannten **WQS**® aufgehängt. Der Begriff steht für **WISSENS-QUIZ-SPIEL**, wobei das Quiz sowohl eine Quiz-Frage als auch eine kleine Quiz-Aufgabe sein kann. Und da nichts den Geist besser öffnet als **Fragen** beziehungsweise **Selbst-tun-Dürfen**, bereitet ein WQS Sie optimal auf die Inhalte vor, die **im zweiten Durchgang folgen**. Lassen Sie sich deshalb bitte darauf ein. Legen Sie Schreibzeug und viel Papier bereit und **SPIELEN Sie sich in die JAPANISCHE Sprache hinein**... Sie werden in wenigen Stunden Dinge erfahren, die mich viele Jahre gekostet haben (weil ich mir vieles anhand von teilweise extrem schlechten Sprachlern-Kursen mühsam selbst erarbeiten mußte), und sich so viel Zeit sparen...



Ich wünsche Ihnen viel Ent-DECK-er-Freude!

Vera F G ☺

Vera F. Birkenbihl im Frühjahr 2008

www.birkenbihl.tv

www.birkenbihl-sprachen.de

www.klarsicht-verlag.de

Der Aufbau dieses Buches

Wer einige meiner Bücher kennt, weiß: Teile, die man chronologisch – in der vorgegebenen Reihenfolge – lesen sollte, heißen **KAPITEL**. Modular lesbare Teile nenne ich hingegen **MODULE**. Dieses Buch besteht aus 5 Kapiteln in Teil I sowie 5 Modulen in Teil II und sollte deshalb weitgehend linear angegangen werden. Nach dem PROLOG (s. Seite 10ff.) folgen die KAPITEL 1 bis 5:

1. Einstieg und Schrift
2. Ist es Englisch???
3. 18 wichtige Begriffe und Redewendungen
4. Ein wenig Hintergrundwissen
5. Ein wenig Sprachlehre

KAPITEL

Daran schließen sich 5 MODULE an für alle, die ein wenig tiefer einsteigen wollen:

1. Das japanische Schriftsystem
2. Wie lernt man Hiragana?
3. 24 besondere JAPANISCHE Wörter/Begriffe
4. De-Kodieren
5. Ein klassischer japanischer Text

MODULE

Im Anhang schließlich finden Sie wie immer Merkblätter mit Zusatz-Infos sowie ein Literatur- und Stichwortverzeichnis.

TEIL I:
GRUNDLAGEN
(einige kleine Fragen + Aufgaben)

KAPITEL 1: Einstieg und Schrift

Das Japanische kann mit diversen Schrift-Systemen geschrieben werden. In WQS 1 bis 5 lernen Sie die wichtigste Silbenschrift schon ein wenig kennen. Lassen Sie sich darauf ein; spielen Sie Detektiv und malen Sie Ihre ersten japanischen Zeichen in die Zeile unter der Darstellung in lateinischer Schrift.

WQS 1: Erste Schreibversuche

Jetzt sind Sie dran: Zeichnen Sie die grauen Linien nach.

SA GA (japanische Stadt)

さか

SA KE (offiziell REISWEIN beziehungsweise Alkohol, später mehr dazu, vgl. Seite 105)

さけ

SU SHI (Fragen Sie Freunde, die gern japanisch ESSEN, wie schwer oder leicht es ihnen einst fiel, rohen Fisch zu essen.)

すし

Übrigens ist die **Aussprache des Japanischen** für viele Sprechenden europäischer **Sprachen** extrem **einfach**: **KONSONANTEN** werden wie im **Englischen** ausgesprochen (allerdings gibt es kein „th“!), **VOKALE** wie im **Italienischen** – und es gibt weit mehr **OFFENE** Silben, die auf einen Vokal enden als im Deutschen oder Englischen, was ebenfalls an das Italienische erinnert.

Aber es gibt auch einige Aspekte, die am Anfang eigenartig anmuten können, zum Beispiel:

- **Das R** liegt zwischen unserem deutschen L und R: Mit Hilfe eines Tricks, den ich der **Encyclopedia Britannica** entnommen habe und der besser ist als sämtliche Erklärungen (in diversen Japanisch-Kursen), ist es aber sehr leicht auszusprechen: Sagen Sie das englische Wort „city“ mehrmals laut hintereinander und werden Sie dabei immer schneller. Bald wird aus dem „t“ in „city“ eine Art „d“. Es klingt dann eher wie [siddy] als [siti]. Jetzt schalten Sie auf ein japanisches Wort mit „r“ um und wechseln **von** [siddy] zu jenem Wort. Die Konzentration liegt dabei voll auf dem „d“ beziehungsweise „r“. So können Sie mitverfolgen, wie z.B. aus dem japanischen Wort [GE-RO] schließlich [GE **dd**O] wird – das ist übrigens eine japanische Stadt.
- **Das verschluckte „i“** (Sie begegnen ihm erstmals im WQS 4, Seite 23): Anfänger wollen die Silbe voll aussprechen, was dem Wort in manchen Fällen jedoch de facto eine extra Silbe verleihen würde (statt **MA SHI TA** sagen wir [MASH-TA]). Warum? Weil normale Sprachkurse die Silbe SHI immer als **SHI** schreiben, unabhängig davon, ob **SHI** im Einzelfall zu SH verkürzt wird oder nicht. Beispiel: **SU SHI** (SHI **bleibt** eine Silbe), aber bei **MA SHI TA** (= [MASH-TA], das ich MASHⁱ TA schreibe) verschmelzen das MA und das SH mit verschlucktem „i“ zu **einer einzigen Silbe** (MASH). Später werden Sie noch einem weiteren „verschluckten“ Vokal, dem „u“, begegnen. Ich schreibe dann ebenfalls Su, z.B. **DE SU** (SPRICH: [DES]).



das

„R“:

L R



ma shi ta
[mash ta]

de su
[des]

WQS 2: Japanische Städtenamen

Welche dieser Städte gibt es wirklich?

Erste Silben schreiben: Zeichnen Sie die grauen Linien nach.

A SA KA あさか

FU JI ふじ

FU JI MI ふじみ

FU JI MI NO ふじみの

FU KU YA MA ふくやま

FU NA BA SHI ふなばし

GE RO げろ

KA KO GA WA かこがわ

NA BA RI

なばり

NA GA NO

ながの

NA GA SA KI

ながさき

O BA MA

おはま

TO DA

とた

YO KO HA MA

よこはま

TO YO TA

とよた



WQS 3: Japanische Firmennamen

Erste Silben schreiben: Zeichnen Sie die grauen Linien nach.

HON DA ほんだ

TO SHI BA としは

YA MA HA やまは

TO YO TA とよた

Die japanische Schrift ist eine **Silbenschrift**. Als Einzelbuchstaben gibt es nur die 5 Vokale A, E, I, O und U (übrigens werden sie in Japan in einer anderen Reihenfolge angeboten, nämlich A, I, U, E, O) Aber für uns Europäer ist es – zumindest am Anfang – leichter, die uns vertraute Reihenfolge beizubehalten.

Bitte achten Sie beim folgenden **WQS** darauf, daß **fast alle Silben OFFEN** sind. Technisch sind es alle, aber da wir beim SHI ein wenig „tricksen“, wird die Silbe auf SH verkürzt. Übrigens spricht sich das SH ähnlich unserem SCH in SCHULE, nur etwas weicher...

WQS 4: „Echt“ JAPANISCH (Teil 1)

Erste Silben schreiben: Zeichnen Sie die grauen Linien nach.

WA KA RI MASHI TA

わかりました

TA BE MASHI TA

たべました

I KI MASHI TA

いきました

WQS 5: „Echt“ JAPANISCH (Teil 2)

Es folgen zwei **Schreib-Tricks**, mit denen Japaner die Klänge schaffen, die ihre Schrift eigentlich nicht „hergibt“. Die Notwendigkeit dazu liegt in der Tatsache begründet, daß die Japaner zunächst keine eigene Schrift hatten und deshalb chinesische Schriftzeichen übernahmen. Da die chinesische Sprache jedoch auf Dauer nicht geeignet ist, um Japanisch zu schreiben, wurden die Silbensysteme (s. Seite 68ff.) entwickelt – allerdings aus vereinfachten chinesischen Zeichen, weshalb sie nicht alle japanischen Klänge optimal darstellen können. Darum hat man (typisch japanisch) erst Vorhandenes kopiert und es anschließend verbessert (japanisiert).

Die Silbe SHOO:

Erste Silben schreiben: Zeichnen Sie die grauen Linien nach.

I KI MA SHOO

いきましょう

Da es kein SHOO [sprich: schoo] als Silbe gibt, schreiben Japaner ein SHI (dessen „i“ geschluckt wird, s. oben) und setzen ein VERKLEINERTES YO dahinter, dem ein normales „u“ folgt. Dieses Schluß-u dient zur **Verlängerung** eines vorangegangenen OO oder UU. So entsteht die Kombination SH•OO.

Verdoppelung von Konsonanten

h

Offiziell gibt es nur einen einzigen Konsonanten, auf den Silben enden dürfen, und das ist das „n“ (siehe Rand).

さん	にほん
san	ni hon n
= drei	= JAPAN

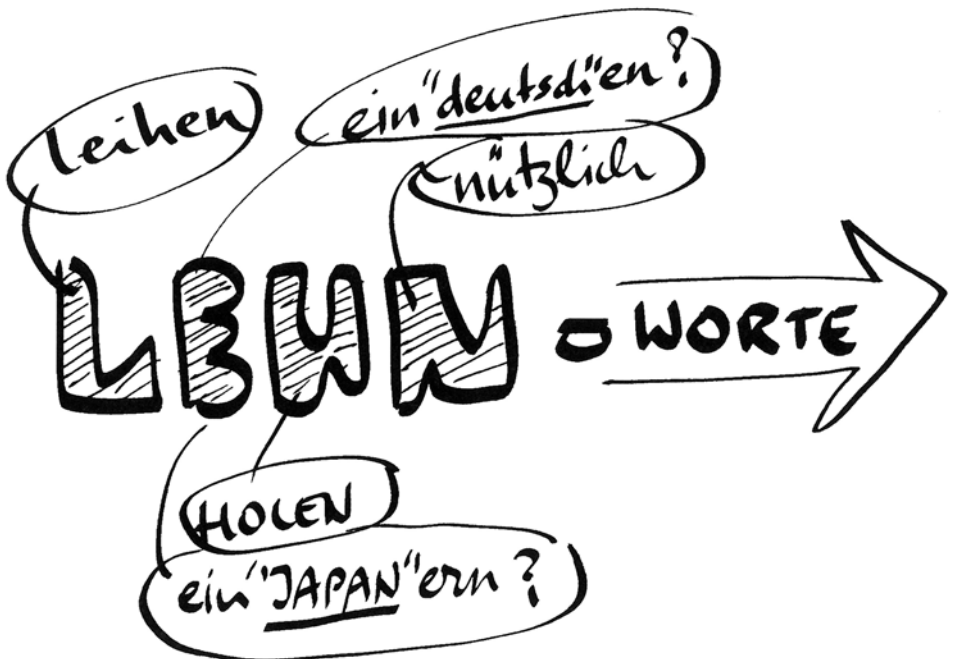
Nun können die Japaner aber so gut wie jeden Konsonanten verdoppeln, indem sie **hinter** eine Silbe ein verkleinertes TSU setzen, dem ein Konsonant (als Anfang der nächsten Silbe) folgt. Dieser Konsonant wird dadurch verdoppelt. Beispiel NIPPON: NI + kleines TSU + PON = NIP-PON (verdoppelt also das P).

にっぽん
ni p-pōn

Somit können Japaner geschlossene Silben **PRODUZIEREN**, die auf einen anderen Buchstaben als „n“ enden. Allerdings kann die **letzte** Silbe eines Wortes ausnahmslos nur auf „n“ + oder einen Vokal enden, da ihm ja keine weitere Silbe folgt, auf die man den beschriebenen Trick anwenden könnte. Noch einige Beispiele:

せおって
se o t-te
=tragen

とって
to t-te
=jagen(d)



KAPITEL 2: Ist es Englisch???

shoppen
Engl. dt

Es ist immer interessant zu verfolgen, welche Anleihen aus anderen Sprachen in eine Sprache eindringen. So übernahm das Deutsche früher eher französische LEHN-Wörter wie Büro (bureaux), Friseur (coiffeur), Portemonnaie (wörtlich: tragen-Geld), Perron (Bahnsteig – ein Begriff, den unsere Jugend schon gar nicht mehr kennt). Derzeit aber ist Englisch der größte „Leihgeber“, was bis zum „Denglisch“ (Deutsch + Englisch) gehen kann. Dabei werden englische Wörter – insbesondere Verben und Adjektive – teilweise eingedeutscht (**shop-pen**, **ge-fight-et**), das heißt mit deutschen Endungen versehen beziehungsweise in der Schreibweise leicht angeglichen (**Diskotheke**). Viele werden aber auch eins zu eins übernommen wie z.B. computer – dabei zeigt nur der Großbuchstabe bei Substantiven, daß der Begriff in einem deutschen Satz auftaucht. Weitere Beispiele sind Casting, Show, Terror, Terrorist, wobei der Plural dann wieder deutsch gebildet wird (Terroristen).

Auch das Japanische hat eine Reihe von englischen Begriffen direkt übernommen. Allerdings sind sie ein gutes Beispiel dafür, daß die KLÄNGE der beiden Sprachen stark voneinander abweichen, weshalb die Japaner große Probleme haben, englische (beziehungsweise deutsche) Wörter auszusprechen – insbesondere wenn mehrere Konsonanten aufeinanderstoßen, die im Japanischen niemals aufeinander-treffen wie z.B. „st“, oder wenn eine Silbe auf „t“ endet. Dies muß nun nach japanischen Silben-Regeln gesprochen werden („sute“ und „ru“), womit aus dem englischen STEAK ein **SUTEEKI** wird.

STEAK
Su Te e Ki

Es folgt eine LISTE mit einigen „einge-JAPAN-erten“ Begriffen. Was könnte gemeint sein? Schreiben Sie neben jeden Begriff, wofür er Ihrer Meinung nach stehen könnte. Da diese englischen Begriffe auch weitgehend „einge-DEUTSCH-t“ sind, müssen Sie nicht besonders gut Englisch sprechen, um mitraten zu können. Ob Sie die Lösung finden, hängt vielmehr davon ab, ob Sie schon ein wenig Gefühl für die japanischen SILBEN entwickelt haben. Diese Übung können Sie (wenn Sie wirklich Japanisch lernen wollen) alle sechs Monate wiederholen...

1. Welche der folgenden Begriffe sind **englische** Lehnwörter?
2. Erraten Sie die **Bedeutung**.

Versuchen Sie, die englischen „Übernahmen“ zu erraten.

- **apaato** (✓) = Apartment
- **arukooru** () = _____
- **asupirin** () = _____
- **baasudee keeki** () = _____
- **biiru** () = _____
- **boonasu** () = _____
- **doraama** () = _____
- **doramu** () = _____
- **furuto** () = _____
- **gitaa** () = _____
- **hoteru** () = _____
- **juusu** () = _____
- **kamera** () = _____

- **kaado** () = _____
- **koohi** () = _____
- **korera** () = _____
- **nekutai** () = _____
- **paati** () = _____
- **rajjo** () = _____
- **resutoran** () = _____
- **sakusofon** () = _____
- **suteeki** () = _____
- **sutoraiku** () = _____
- **takushi** () = _____
- **terefon-kaado** () = _____
- **toranpetto** () = _____

Natürlich enthält das Japanische sehr viele **Lehnwörter** aus dem **Chinesischen** (bei gebildeter Sprache bis zu 65%). Man erkennt sie an den chinesischen Schriftzeichen. Aber inzwischen wandern immer

mehr Begriffe aus dem Englischen ein. Da aber die japanische Klangstruktur sich vollkommen von der unserer indo-europäischen Sprachen unterscheidet, sind manche dieser Wörter nur schwer zu erkennen. Deshalb fragte ich Sie: Ist es Englisch?

Die meisten Begriffe dieser Liste sind leicht zu erkennen, wenn man ein wenig Englisch kann und langsam begreift, wie Japaner englische Wörter „verhunzen“. Alle Wörter in der Liste müßten übrigens mit **KATAKANA** (s. Seite 80) geschrieben werden, da sie **nicht japanisch** und **nicht chinesisches** sind. Aber ich verrate ihnen ein Geheimnis: Ich habe mich eingangs erst einmal mit einer einzigen Silbenschrift (**HIRAGANA**, s. Seite 68ff.) befaßt und **KATAKANA** nur entziffert, wenn es nicht zu verhindern war (was relativ selten der Fall war). Deshalb rate ich Ihnen: Lassen sie sich von niemandem verbieten, auch diese „ein-ge-JAPAN-ischen“ Begriffe **zum Üben** in Hiragana zu schreiben, solange Sie **WISSEN**, daß das eigentlich „falsch“ ist. Später können Sie die Begriffe dieser Liste auch nutzen, um **KATAKANA** zu üben, wenn Sie wollen!

Kleine japanische Kinder beginnen übrigens ausschließlich **HIRAGANA** zu lesen. Erst später werden graduell **KATAKANA** und **chinesische KAN-JI** hinzugefügt. Machen wir es doch genauso und lassen uns von dem, was viele Lehrbuch-Autoren uns raten, nicht ablenken. Diese empfehlen nämlich, **von Anfang an strikt zu trennen**, damit wir begreifen, wie **überwältigend** diese vielen Zeichen der verschiedenen Systeme sind (und gleich wieder aufgeben?). Schließlich dürfte es kein Zufall sein, daß weniger als 10% der Leute einen Japanisch-Kurs, den sie belegen oder gekauft haben, auch beenden. **Es ist unglaublich, wie man Leute systematisch daran hindern kann, Freude beim Lernen zu empfinden!**

Bei den Wörtern, die im Englischen und Deutschen sehr ähnlich sind, gebe ich nur die deutsche Übersetzung an. Bei jenen, die sich nicht sofort erschließen, wenn man des Englischen nicht mächtig ist, gebe ich

Wie viele der Begriffe konnten Sie eindeutig identifizieren?

KATAKANA:
Silbenschrift für alle Fremdwörter außer chinesischen

beide an (z.B. Apartment vs. coffee³ = Kaffee). Die Übung könnte ganz **nebenbei** Ihren Blick (Ihr Gehör) dafür schärfen, wie viele Begriffe vom Englischen **auch bei uns** eingesickert sind (z.B. Party). Des Weiteren könnten Sie in Zukunft vielleicht bewußter registrieren, daß weit mehr dieser Begriffe eine **gemeinsame Wurzel** (Latein) haben und **deshalb** im Deutschen und Englischen (wie auch in allen romanischen Sprachen) sehr ähnlich sind (z.B. Drama). Allerdings gibt es auch Wörter mit anderen Quellen, die zuerst ins Englische und dann von dort ins Deutsche gewandert sind, z.B. Alkohol, Admiral, Matratze, Jacke etc. (aus dem Arabischen).

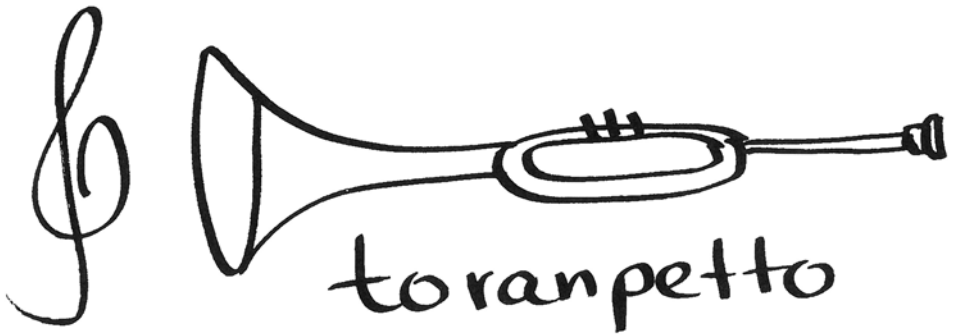
Ist es Englisch??? – AUFLÖSUNG

Alle
Begriffe
ent-
stammen
dem
ENGLI-
SCHEN

1. **apaato** (Apartment)
2. **arukooru** (Alkohol)
3. **asupirin** (Aspirin)
4. **baasudee keeki** (birthday cake = Geburtstagskuchen)
5. **biiru** (Beer)
6. **boonasu** (Bonus)
7. **doraama** (Drama)
8. **doramu** (a drunk = ein Betrunkenener)
9. **furuto** (flute = Flöte)
10. **gitaa** (Gitarre)
11. **hoteru** (Hotel)⁴
12. **juusu** (juice = Fruchtsaft)

-
- 3 Beachten Sie, daß es im Japanischen kein „F“ gibt. Bei den Silben HA, HE, HI, HO und HU wird nur HU als FU gesprochen. Deshalb heißt der berühmte Berg FUJIYAMA (und nicht Hujiyama). Würde der Kaffee im Englischen CoFU heißen, hätte man ihn leichter ins Japanische „portieren“ können (vgl. TOFU, ein japanisches Wort).
- 4 Hier fällt besonders auf, daß man im Japanischen weder ein klares „R“ noch ein „L“ kennt und daß Silben in der Regel auf Vokale enden. Deshalb wird jedes „R“ oder „L“, das in einer indo-europäischen Sprache eine Silbe schließt (wie bei SIL-be), in RU umgewandelt. Je mehr es GELINGT, das „u“ dabei zu „schlucken“, desto „englischer“ klingt es dann...

13. **kamera** (Kamera)
14. **kaado** (Karte, s. auch „Telefonkarte“ unten)
15. **koohi** (coffee = Kaffee)
16. **korera** (Cholera)
17. **nekutai** (necktie = Krawatte)
18. **paati** (Party)
19. **rajio** (Radio)⁵
20. **resutoran** (Restaurant)
21. **sakusofon** (Saxophon)
22. **suteeki** (Steak)
23. **sutoraiku** (Strike)⁶
24. **takushi** (Taxi)
25. **terefon-kaado** (Telefonkarte)
26. **toranpetto** (trumpet = Trompete)



-
- 5 Es geht immer um den Versuch, den KLANG ins Japanische zu übertragen, nicht das Schriftbild – in diesem Fall die englische Aussprache [rädjio].
 - 6 Zwar schreibt sich das Englische „strike“ anders, aber die Aussprache entspricht der deutschen Schreibweise von „Streik“. Allerdings handelt es sich dabei um den STRIKE beim Baseball und nicht um den Arbeitskampf.

Alle Original Birkenbihl-Seminare auf einen Blick!

Wir haben uns auf eine abenteuerliche Schatzsuche begeben, um dir die ultimative Sammlung aller Seminare von Vera F. Birkenbihl zu präsentieren – sorgfältig zusammengestellt und bereit, dein Leben zu bereichern.

+++ Alle Videos & Hörbücher an einem Ort vereint +++ Jederzeit online abrufbar +++ Thematisch sortiert & einfach zugänglich +++ In verbesserter technischer Qualität +++



Erlebe die faszinierende Welt des Wissens mit der unnachahmlichen Erfolgstrainerin Vera F. Birkenbihl.

Jetzt gleich loslegen!

Die Seminarbibliothek wird kontinuierlich erweitert.



**Umfangreiche Auswahl
an spannenden
Themenbereichen**



**Lizenzierte
Seminaraufnahmen
in höchster Qualität**



**Expertenwissen
aus über 40 Jahren**

www.birkenbihl.tv

Eine kompetente Einführung in die Geheimnisse der japanischen Sprache und Kultur. Dieses Buch bietet eine besondere Lernmethode, die Vokabelpauken überflüssig macht und Ihnen gleichzeitig tiefgreifende Einblicke in die japanische Denkweise und Kultur bietet.

Wie von selbst lernen Sie die Struktur der Sprache kennen und entdecken, wie sie die Wahrnehmung und das Denken ihrer Sprecher beeinflusst. Ein faszinierender Weg, die Welt der japanischen Sprache und Kultur zu entdecken und zu verstehen.

Diese Buchreihe richtet sich an alle, die sich für das Lernen fremder Sprachen und Kulturen begeistern. Sie verbindet fundiertes sprachliches Wissen mit faszinierenden Einblicken in die jeweiligen Kulturen und Lebensweisen.

Jedes Buch der Reihe verwendet eine einzigartige Methode, die das Vokabelpauken überflüssig macht und stattdessen auf ein tiefes Verständnis der sprachlichen Strukturen und kulturellen Nuancen setzt. Damit bietet sie einen innovativen und effizienten Weg, neue Sprachen zu erlernen und die Welt aus einer anderen Perspektive zu sehen.

Durch die Verknüpfung von Sprache und Kultur in einer spielerischen und leicht zugänglichen Weise, eröffnet diese Reihe Ihnen neue Horizonte und erweitert Ihr Bewusstsein für die Vielfalt menschlicher Ausdrucksformen. Ob Sie nun beruflich, akademisch oder aus reinem Interesse eine neue Sprache erlernen möchten – diese Bücher bieten Ihnen die Werkzeuge und Inspiration, die Sie benötigen, um erfolgreich und mit Freude in die neuen Sprachwelten einzutauchen.



Über drei Millionen Menschen haben erfolgreich ihre Sprachkurse, Bücher, Tonaufnahmen sowie Videos angewendet und über 350.000 Menschen haben sie in Vorträgen und Seminaren live erlebt. Ihre Bücher sind bis heute Bestseller. Auch die Birkenbihl-Methode, Fremdsprachen zu lernen, wurde von ihr entwickelt.

Sie war die Leiterin des Instituts für gehirn-gerechtes Arbeiten und zählt noch heute zu den ganz Großen der Seminar- und Coaching-Szene. Die Erfolgstrainerin studierte in den USA Psychologie und Journalismus und begann dort 1970 mit ersten Vorträgen und Seminaren in Industrie und Wirtschaft. Ende 1972 kehrte sie nach Europa zurück und führte ihre Seminartätigkeit sehr erfolgreich fort. Zu ihren Kunden zählten BMW, LBS, Sony, IBM, Procter & Gamble, Siemens, 3M, Henkel, Mercedes, Hewlett Packard u. v. a. Bis zu ihrem Lebensende im Dezember 2011 war sie als freie Autorin und Trainerin tätig.

Mehr Infos und weitere Veröffentlichungen auf

www.klarsicht-verlag.de

www.birkenbihl-sprachen.de

www.birkenbihl.tv

ISBN 978-3-98584-239-1



9 783985 842391